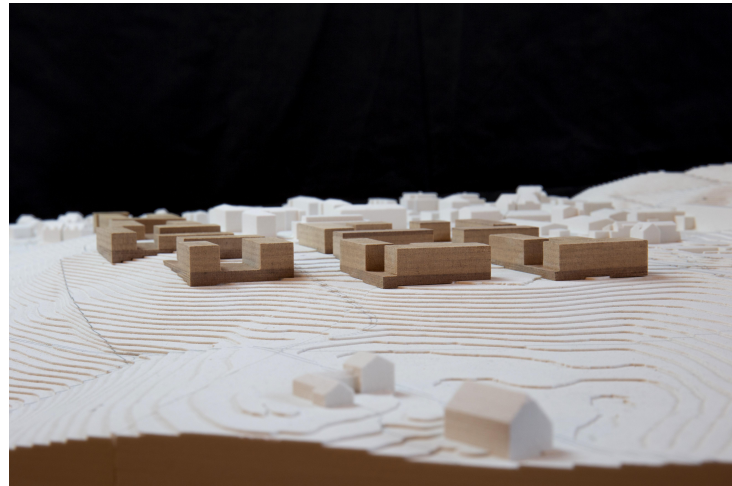
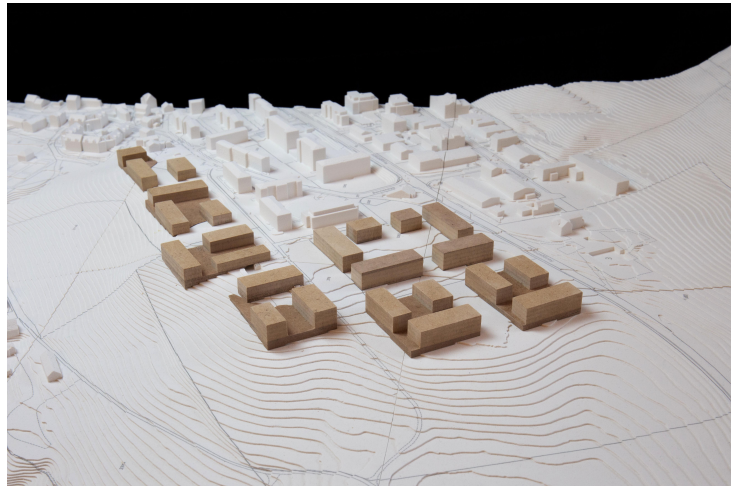


Städtebauliches Richtkonzept

Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern

Inhaltsverzeichnis

1. Ort	1
2. Massnahmen	2
3. Situation	
Modellfoto Aufsicht	3
Modellfoto Westansicht	4
Modellfoto Ansicht Nord-West (1)	5
Modellfoto Ansicht Nord-West (2)	6
Situationsplan 1:2000	7
Situationsplan 1:1000	8
4. Schnitte	
Schnitte F1 - G1 - H1 - I1, B3 - C3 - F4, D3 - E3 - F5; Ansichten Nord, West	9
Schnitte B1 - D1, B2 - D2, E1 - C1, E2 - C2, E4 - P1, H2, F2, F3	10
5. Berechnungen	
Berechnungen	11
-1 Geschoss	12
0 Geschoss	13
1 Geschoss	14
2 Geschoss	15
3 Geschoss	16
6. Raumbilder	
3D Sicht	17-19
Ortsbauliche Gestaltungskriterien	20-21

Projekt: 101 Littau West, Luzern
 Bauherrschaft: Stadt Luzern



Luzerns Stadtteil Littau liegt an einem Scheidepunkt zwischen Stadt und Land. Das Gebiet Tschuepis, das früher als Mülldeponie diente, ist Gegenstand einer möglichen Stadterweiterung.

Unsere Arbeitsweise zur städtebaulichen Studie Littau West ist grundsätzlich in zwei Teilbereiche gegliedert. Im Teil A haben wir in einer ersten Phase einerseits die konkreten Rahmenbedingungen zusammengetragen, andererseits suchten wir in der Analysearbeit identitätsstiftende Konstellationen für Littau. Eine erste These

beziehungsweise deren Auslotung im Variantenstudium bildeten den Abschluss dieser Phase.

Im Teil B entwickelten wir aus den gewonnenen Erkenntnissen fünf Massnahmen zur städtebaulichen Strukturierung des Bebauungsgebietes. Diese münden im letzten Schritt in die Empfehlungen und einem Entwurf zum Regelwerk des Bebauungsplanes.

Die erste Massnahme bezieht sich auf die Definition der Siedlungsgrenze:

Das historische Littau wurde auf dem ebenen Plateau scharf an der nördlichen Hangkante gegründet. Die Gründersiedlung schaffte sich so maximalen Freiraum zu dem, sich im Süden erhebenden Sonnenberg. Dieser Charakteristik wird im Entwurf zum Bebauungsplan im Tschuepis gefolgt und die Grenze vom Zonenplan zurück an diese Hangkante verlegt. Der Hang bleibt frei und wird einer extensiven Landnutzung zugeschrieben.

Die zweite Massnahme klärt die Erschliessungsachse:

Die Haupteerschliessung führt ab der Renggstrasse in der Mitte des Perimeters über eine Kreuzung in die Tiefe der Grundstücke Tschuepis. Ein weiterer auch für den motorisierten Verkehr vorgesehener Anschlusspunkt führt von der Benneneggstrasse zur Jodersmatte.

Die Parkierung erfolgt in den Baufeldern unterirdisch. Besucherparkplätze sind jeweils an diesen Haupteerschliessungen angeordnet. Die Baufelder selbst bleiben autoverkehrsfrei. Das Grundstück Uechtere kann sowohl von der Renggstrasse, als auch von der Schrottmättlistrasse erschlossen werden. Die dritte Massnahme dient der räumlichen Vernetzung. Drei von Bebauung freizuhaltende Korridore sichern die Beziehung/Verzahnung zwischen Dorf, Bebauung und Landschaft. Dies sind der Nördliche Korridor (Jodersmatt), der mittlere Korridor (Tschuepis) und der südliche Korridor (Uechteren).

Sie erhalten entsprechend ihrem Kontext eine differenzierte Ausgestaltung.

Ergänzend zu den öffentlichen Vernetzungskorridoren werden in der vierten Massnahme an prägnanten Orten drei öffentliche Plätze festgelegt. Am Endpunkt der Quartierstrasse im Übergang zur nördlichen Vernetzungsachse wird ein Quartiersplatz vorgeschlagen. Er steht im Kontext der bestehenden Scheune und einer empfohlenen öffentlichen Nutzung in den angrenzenden Gebäuden.

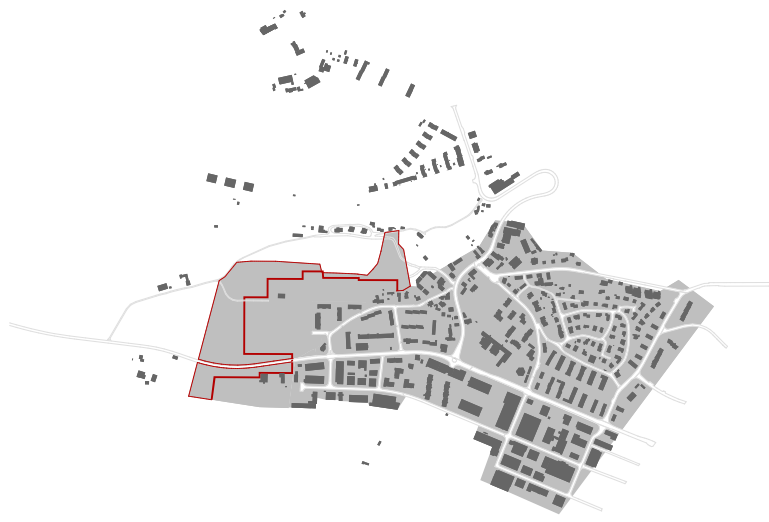
Weiter wird der bestehende Parkplatz vor dem Friedhof an der Obermattstrasse im Anschluss Jodersmatt als öffentlicher Platz aufgewertet. Die zurückgesetzte Bebauung an der Renggstrasse formuliert einen grosszügigen Vorplatz mit Bushaltestelle und öffentlichen Nutzungen und bildet als dritter Platz das neue Entree zur Stadt.

Die fünfte vorgeschlagene Massnahme fordert Landschaftsfenster. Durch eine gezielte Setzung der geplanten Volumen der Baufelder entstehen extensiv nutzbare Freiräume, in denen sich die Landschaft mit der Siedlung verzahnt und Ausblicke von der siedlungsinternen Erschliessung in die Landschaft ermöglicht.

Projekt: 101 Littau West, Luzern
 Bauherrschaft: Stadt Luzern

1. Siedlungsgrenze

Das historische Littau wurde auf dem ebenen Plateau scharf an der nördlichen Hangkante gegründet. Die Gründersiedlung schaffte sich so maximalen Freiraum zu dem, sich im Süden erhebenden Sonnenberg. Dieser Charakteristik wird im Entwurf zum Bebauungsplan im Tschuepis gefolgt und die Grenze vom Zonenplan zurück an diese Hangkante verlegt. Der Hang bleibt frei und wird einer extensiven Landnutzung zugeschrieben.



2. Erschliessungsachse

Die Haupteerschliessung führt ab der Renggstrasse in der Mitte des Perimeters über eine Kreuzung in die Tiefe der Grundstücke Tschuepis. Ein weiterer auch für den motorisierten Verkehr vorgesehener Anschlusspunkt führt von der Benneneggstrasse zur Jodersmatte. Die Parkierung erfolgt in den Baufeldern unterirdisch. Besucherparkplätze sind jeweils an diesen Haupteerschliessungen angeordnet. Die Baufelder selbst bleiben autoverkehrsfrei. Das Grundstück Uechtere kann sowohl von der Renggstrasse, als auch von der Schrotmättlistrasse erschlossen werden. Die Parkierung erfolgt auch hier unmittelbar ab Abschluss, so dass die Siedlung autofrei gestaltet werden kann.



3. Räumliche Vernetzung

Drei von Bebauung freizuhaltende Korridore sichern die Beziehung zwischen Dorf, Bebauung und Landschaft. Sie erhalten entsprechend ihrem Kontext eine differenzierte Ausgestaltung.

- Nördlicher Korridor (Jodersmatt)
- Mittlerer Korridor (Tschuepis)
- Südlicher Korridor (Uechteren)



4. Öffentliche Plätze

Ergänzend zu den öffentlichen Vernetzungskorridoren werden an prägnanten Orten öffentliche Plätze festgelegt.

- 1 Am Endpunkt der Quartierstrasse im Übergang zur nördlichen Vernetzungsachse wird im Kontext der bestehenden Scheune und möglichen öffentlichen Nutzung in den angrenzenden Gebäuden ein Quartierplatz vorgeschlagen.
- 2 Der bestehende Parkplatz vor dem Friedhof an der Obermattstrasse im Anschluss Jodersmatt wird als öffentlicher Platz aufgewertet.
- 3 Die zurückgesetzte Bebauung an der Renggstrasse formuliert einen grosszügigen Vorplatz mit Bushaltestelle und öffentlichen Nutzungen und bildet das neue Entrée zur Stadt.

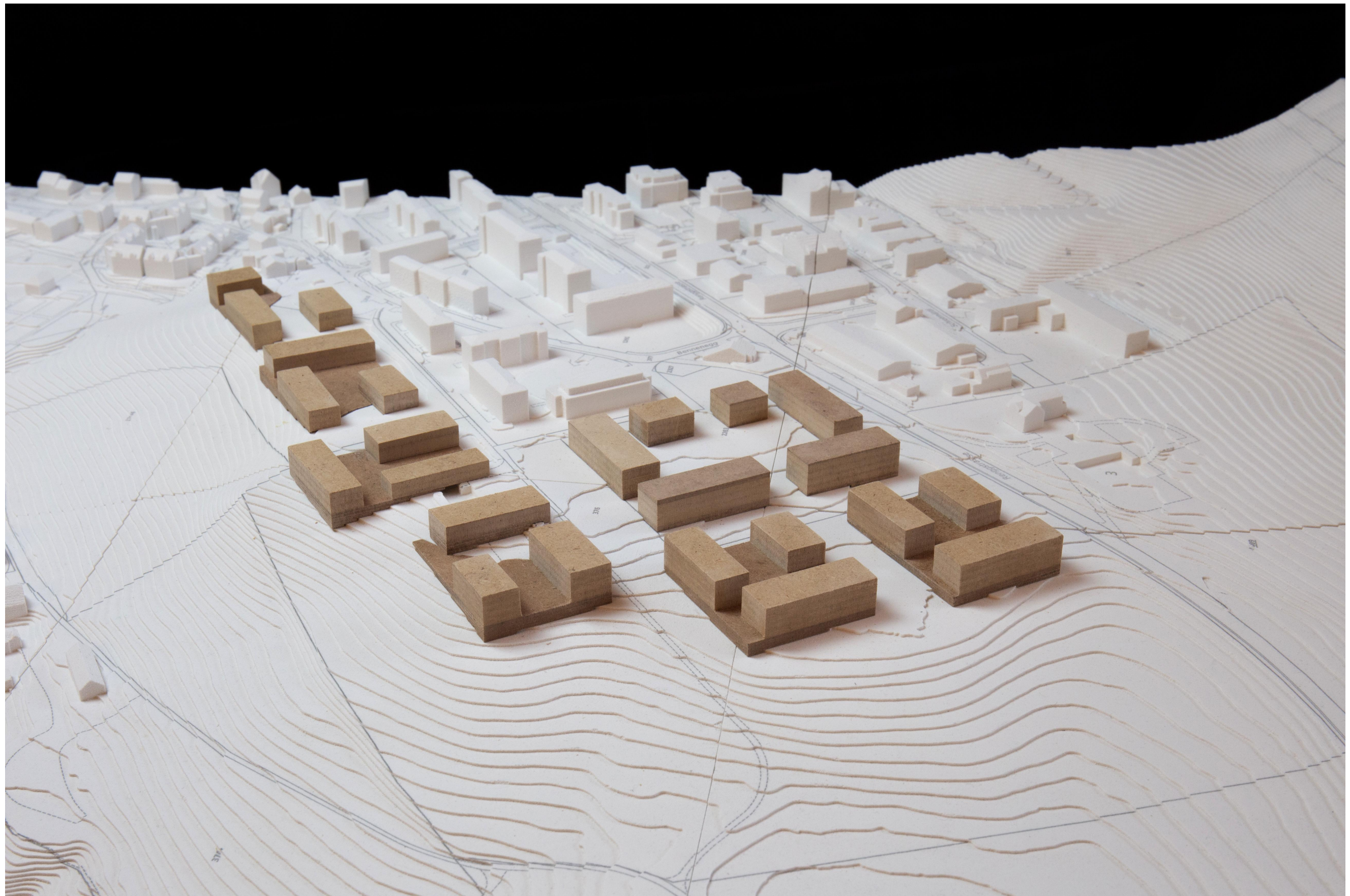


5. Landschaftsfenster

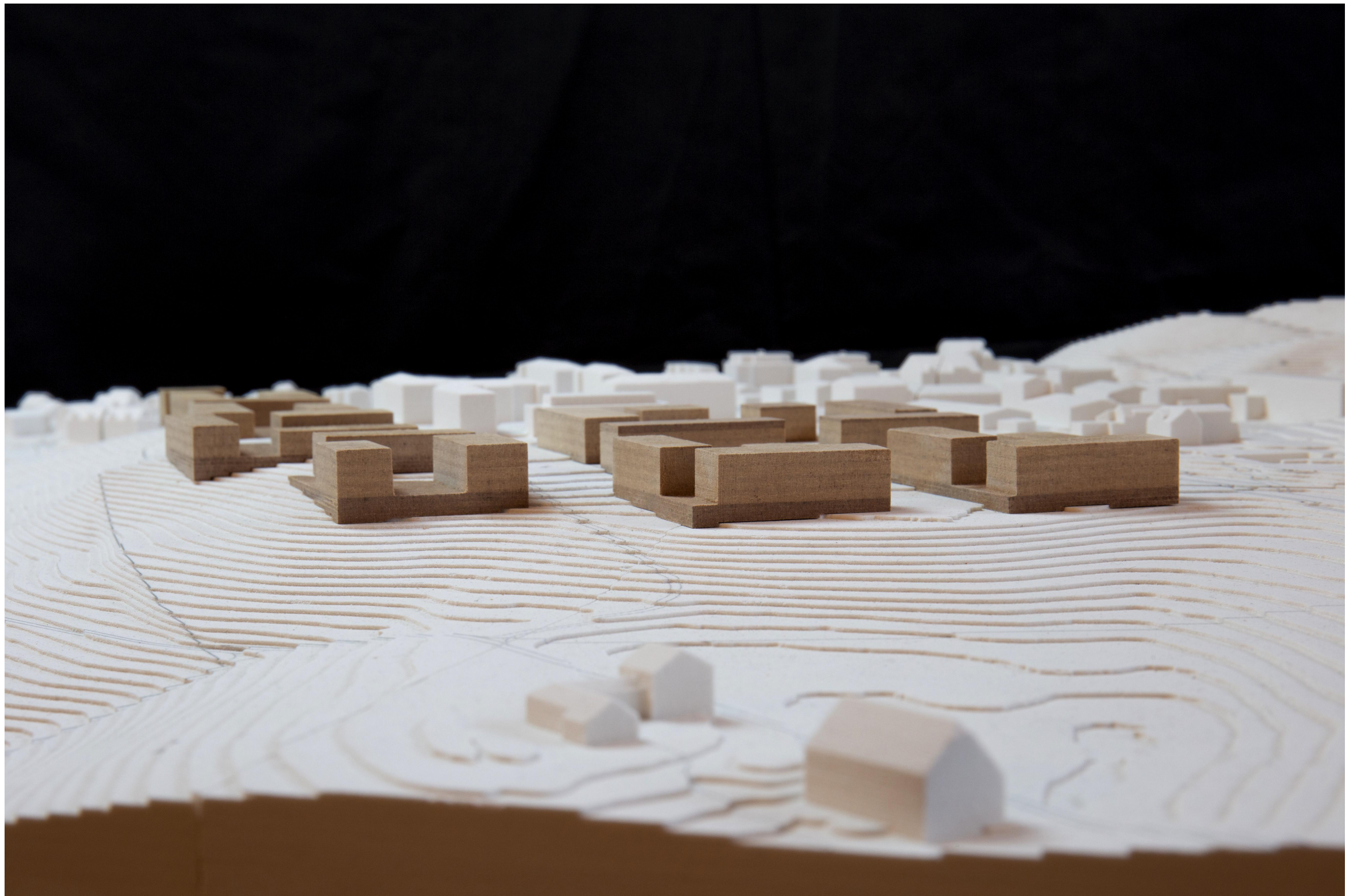
Die endgültigen Baufelder werden durch die Setzung und Freihaltung von "Landschaftsfenstern" definiert. Dies sind extensiv nutzbare Freiräume, in denen sich die Landschaft mit der Siedlung verzahnt und Ausblicke von siedlungsinternen Erschliessung in die Landschaft ermöglicht.



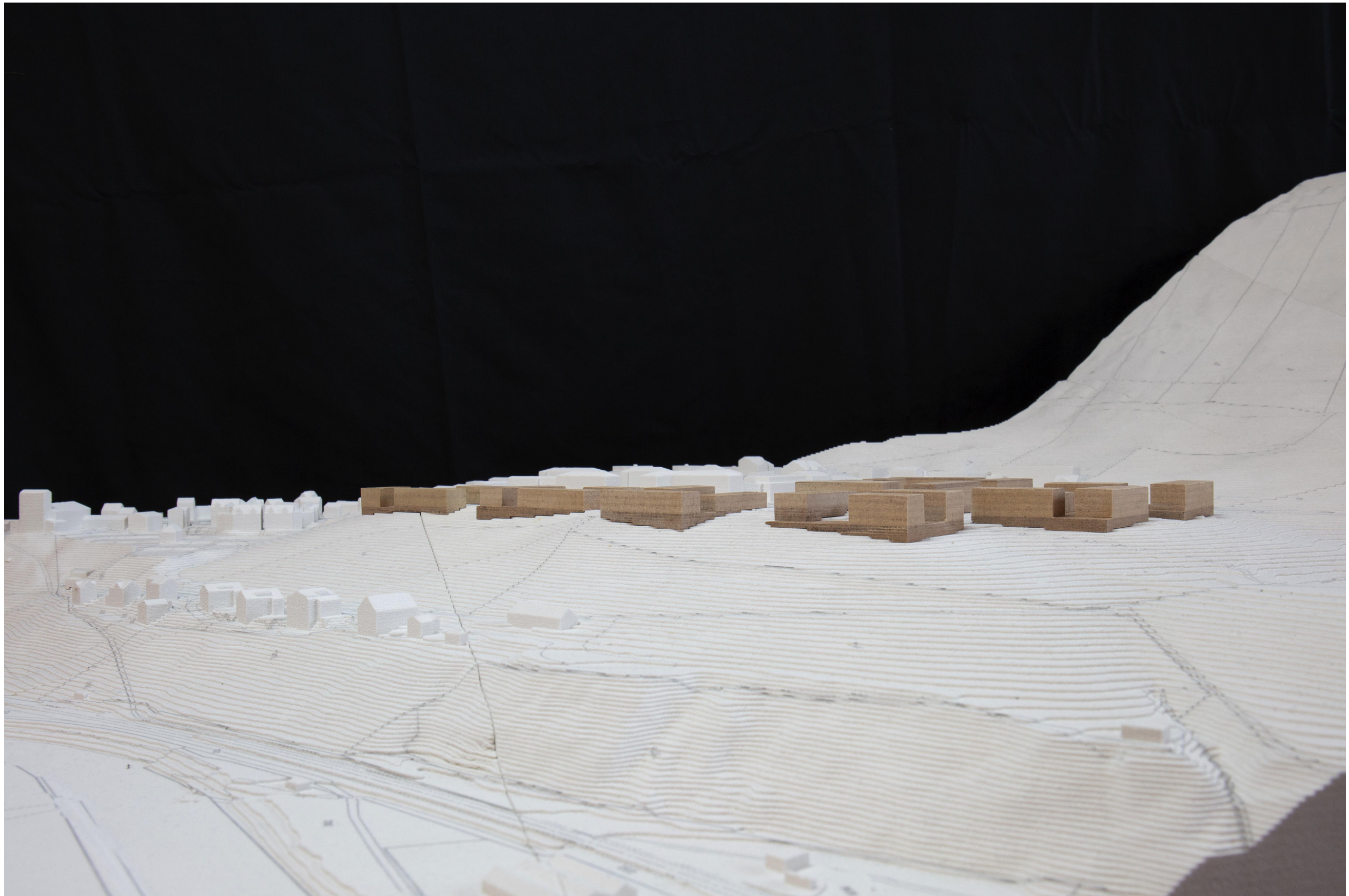
Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



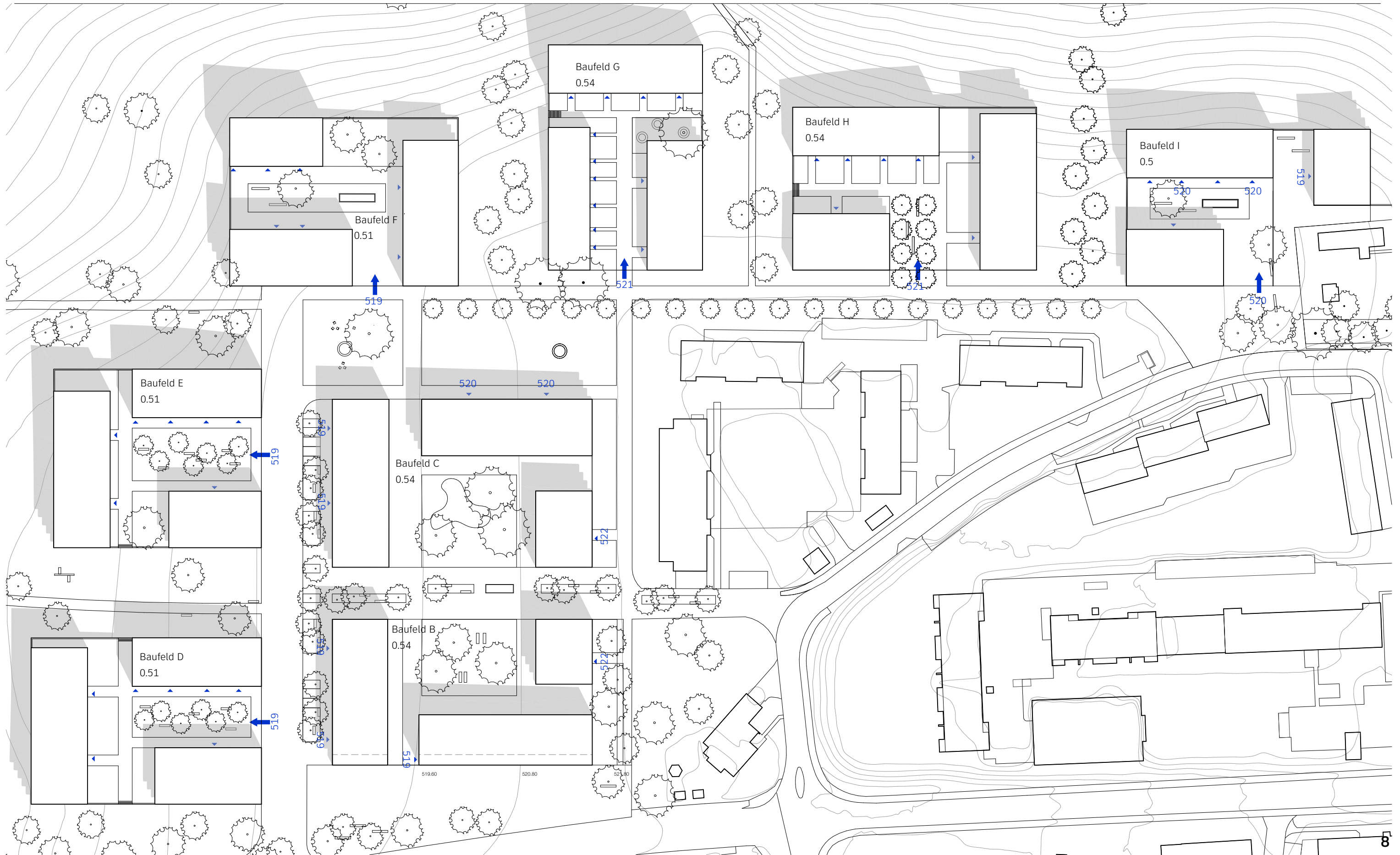
Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



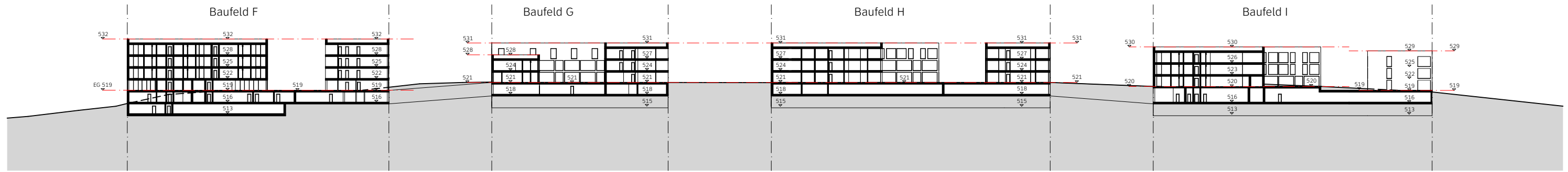
Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



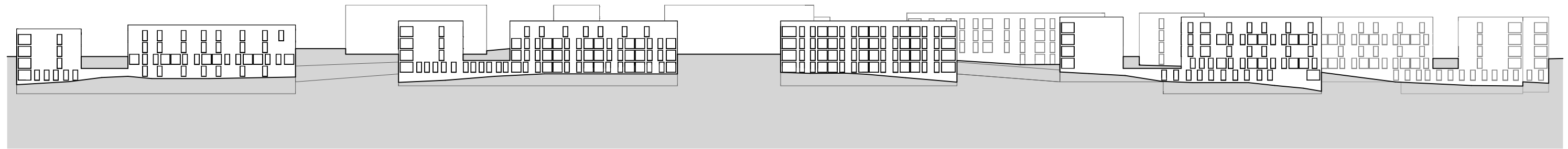
Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



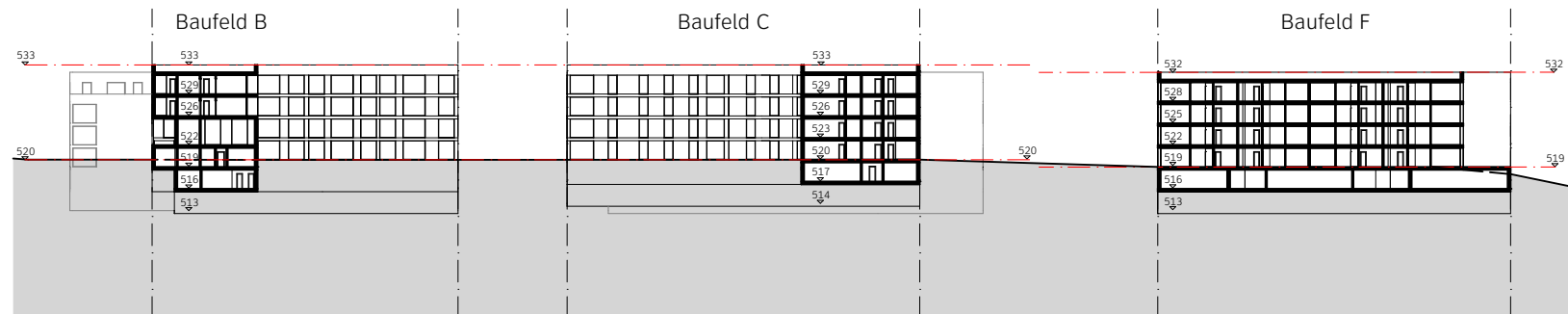
Projekt: 101 Littau West, Luzern
 Bauherrschaft: Stadt Luzern



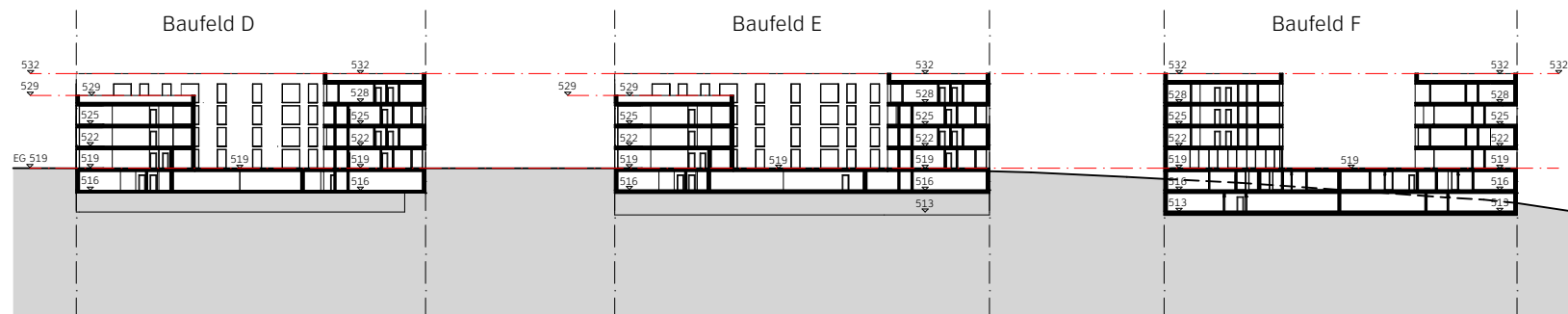
Schnitt F1 - G1 - H1 - I1



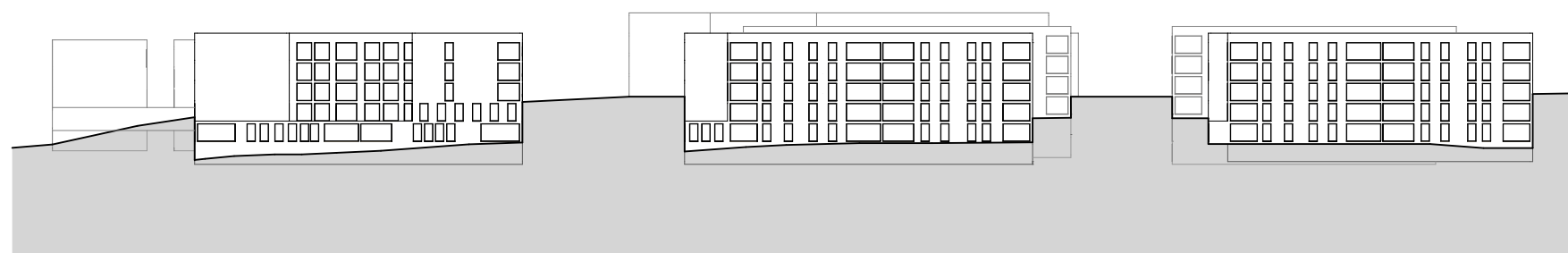
Ansicht Nord



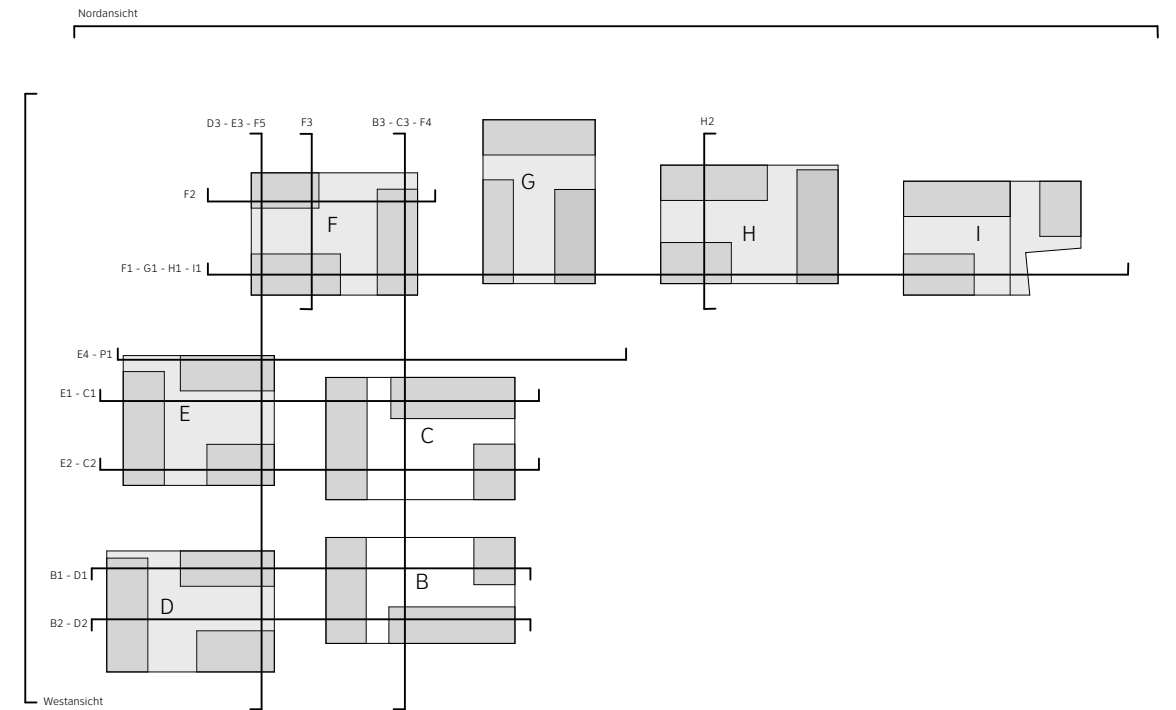
Schnitt D3 - E3 - F4



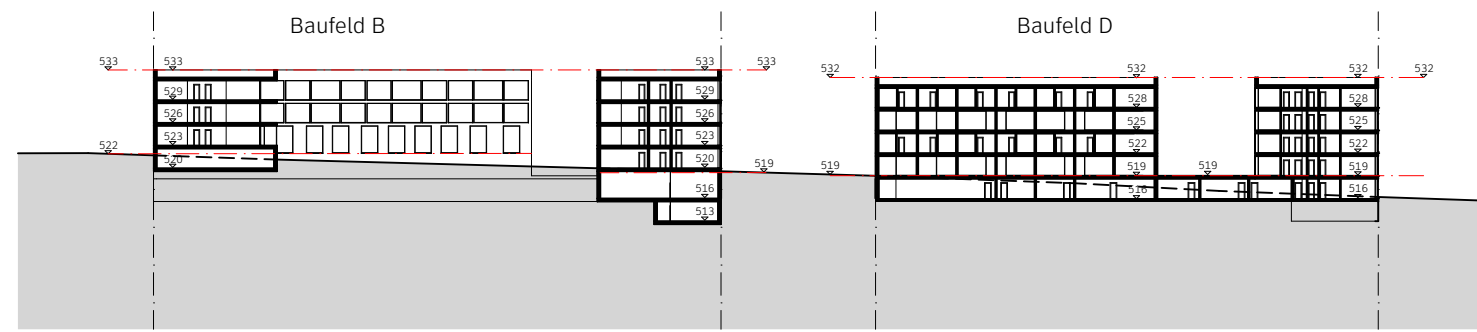
Schnitt D3 - E3 - F5



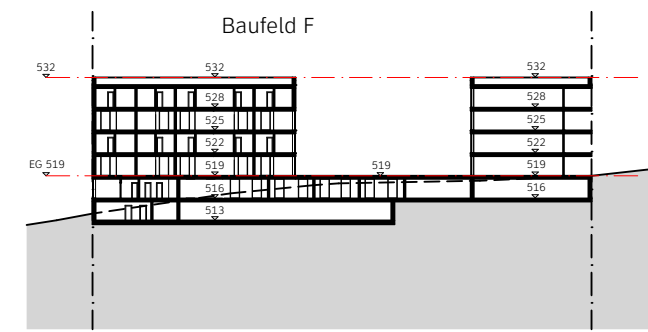
Ansicht West



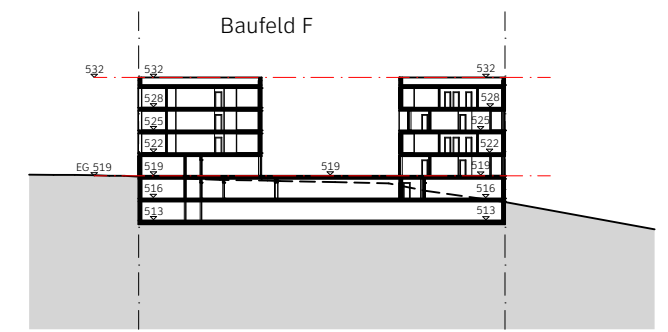
Projekt: 101 Littau West, Luzern
 Bauherrschaft: Stadt Luzern



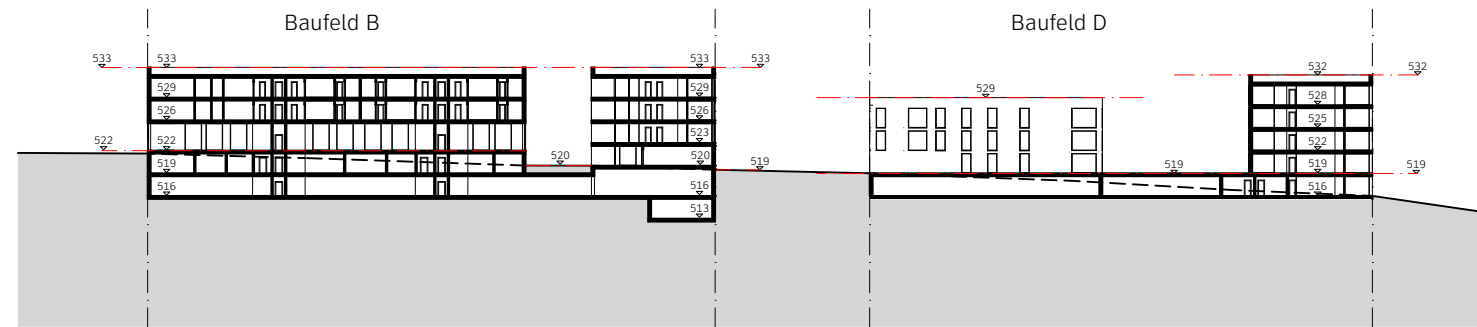
Schnitt B1 - D1



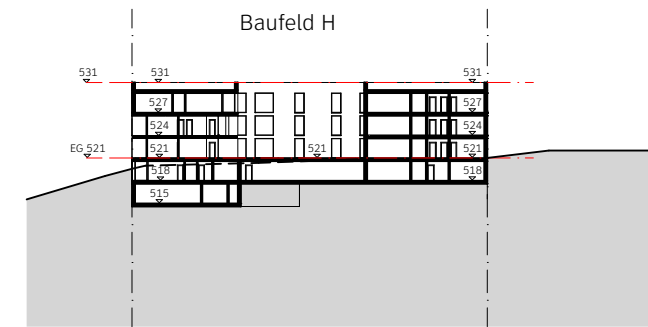
Schnitt F2



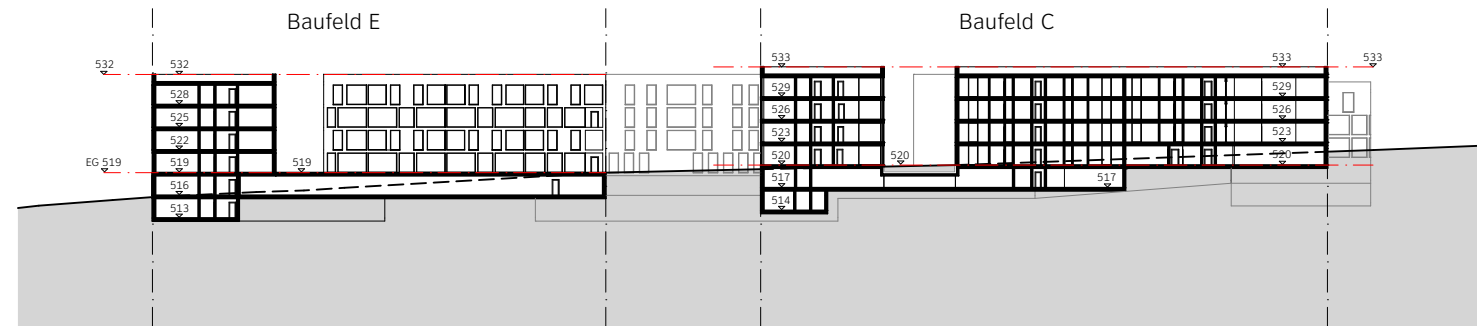
Schnitt F3



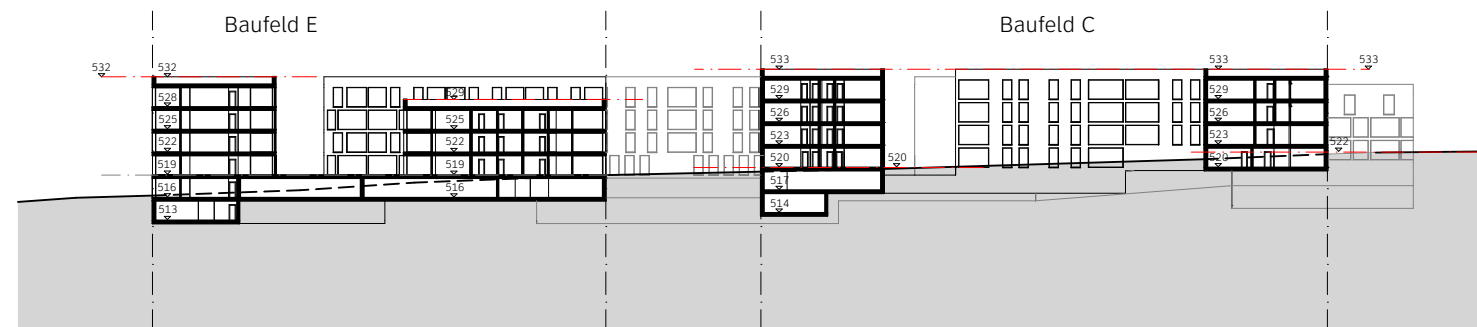
Schnitt B2 - C2



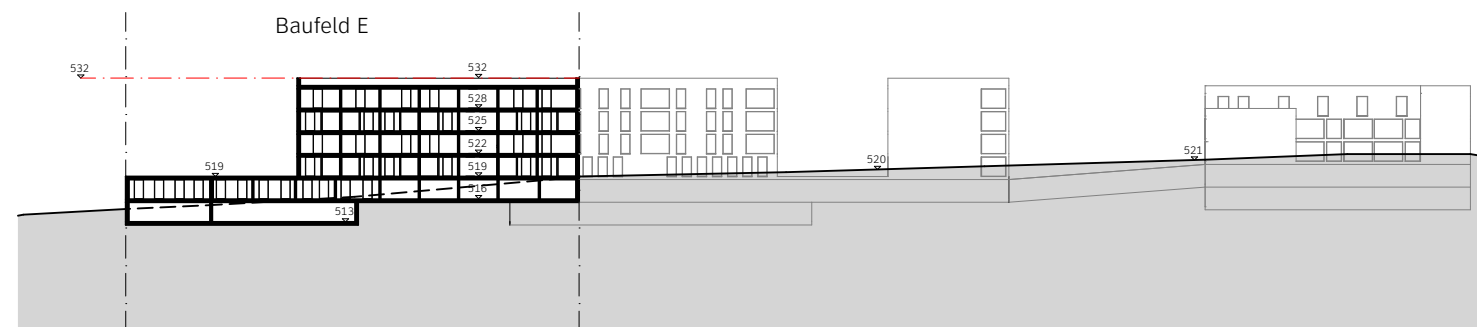
Schnitt H2



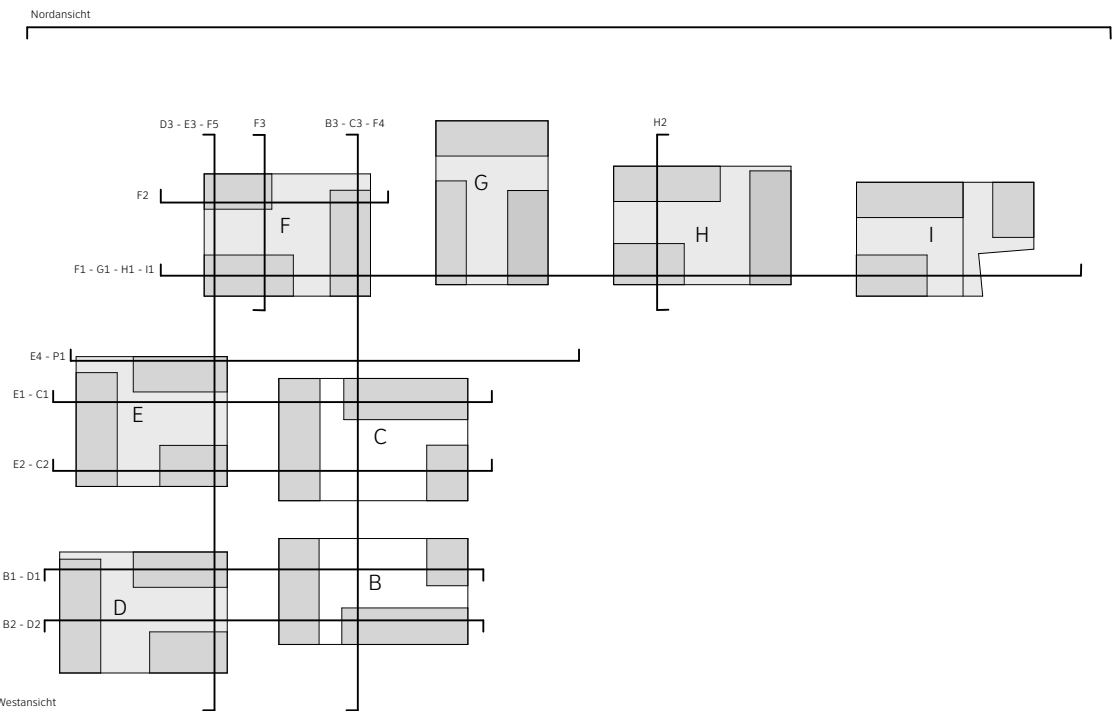
Schnitt E2 - C2



Schnitt E1 - C1



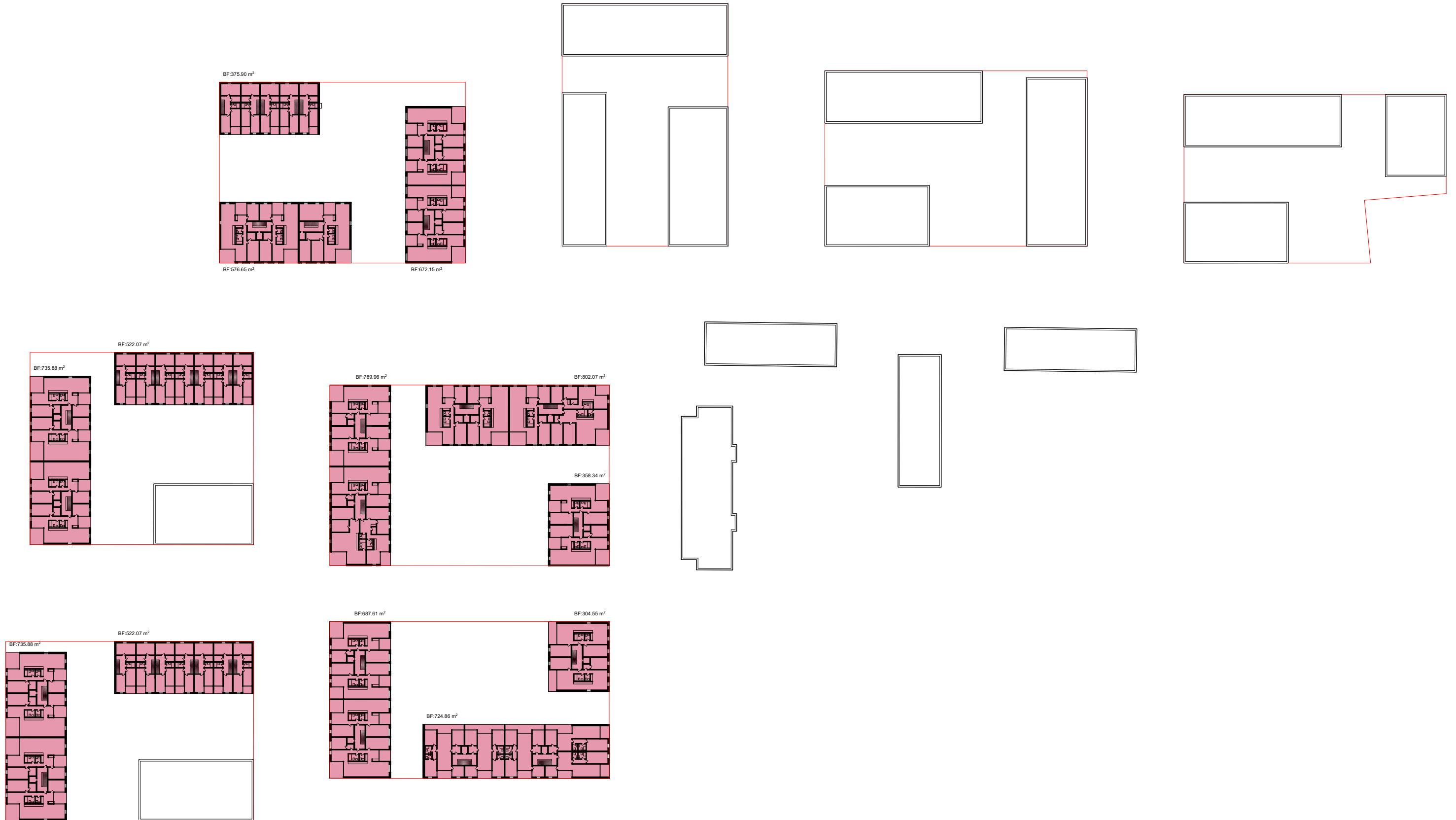
Schnitt E4 - P1



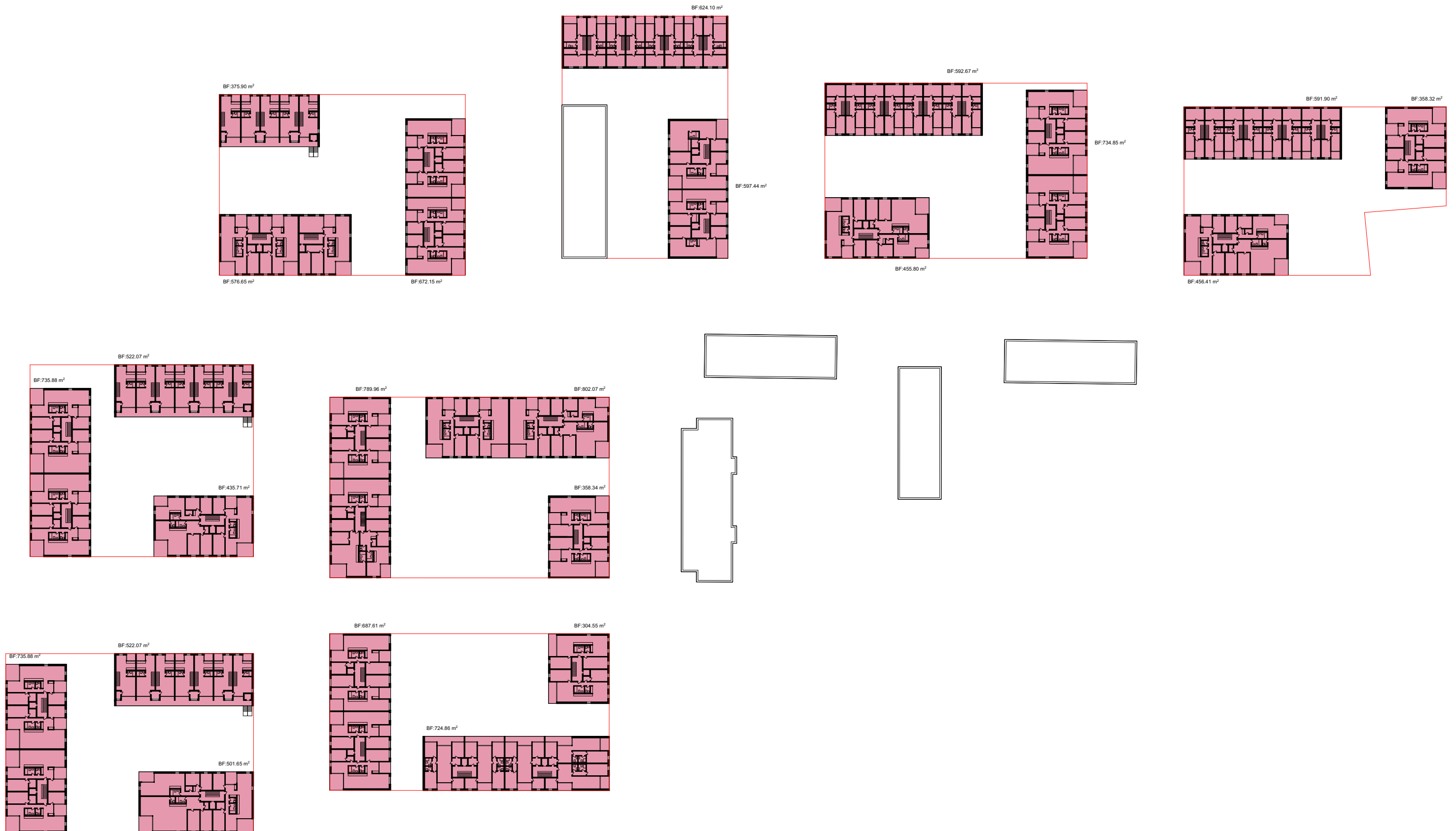
Projekt: 101 Littau West, Luzern
 Bauherrschaft: Stadt Luzern

	Ausgangslage		Studie ÜZ 1					Studie ÜZ 2 (interpoliert)						
	Baufeld	GF Vorgabe	ÜZ 1	Vorgabe ÜZ 1 Max Höhe	Bebauung	Geschosse	GF ÜZ 1	Differenz	ÜZ 2	Vorgabe ÜZ 2 Max. Höhe abzgl. ein G.	Bebauung	Geschosse	GF ÜZ 2	Differenz
Baufeld B					304.56	3	913.68				434.28	2	868.56	
3.5 Geschosse					687.20	4	2748.80				979.90	3	2939.69	
					724.86	3	2174.58				1033.60	2	2067.19	
	3147	5780.00	0.54	1699.380	1716.62		5837.06	57.06	0.77	2423.19	2447.77		5875.44	95.44
	3444													
Baufeld C					358.34	3	1075.02				510.97	2	1021.93	
3.5 Geschosse					789.96	4	3159.84				1126.42	3	3379.27	
					802.15	3.46	2775.44				1143.81	2.29	2619.32	
	3634	7000.00	0.54	1962.360	1950.45		7010.30	10.30	0.77	2798.18	2781.20		7020.52	20.52
	3975	7130.00												
Baufeld D					522.07	4	2088.28				696.09	3	2088.28	
4 Geschosse					735.88	4	2943.52				981.17	3	2943.52	
					376.33	4	1505.32				501.77	3	1505.32	
					549.17	1	549.17				549.17	1	549.17	
	3200	7000.00	0.51	1632.000	1634.28		7086.29	86.29	0.68	2176.00	2179.04		7086.29	86.29
	3672	7200.00												
Baufeld E					325.79	4	1303.16				434.39	3	1303.16	
4 Geschosse					735.88	4	2943.52				981.17	3	2943.52	
					522.07	4	2088.28				696.09	3	2088.28	
					590.00	1	590.00				590.00	1	590.00	
	3100	6800.00	0.51	1581.000	1583.74		6924.96	124.96	0.68	2108.00	2111.65		6924.96	124.96
	3604	7300.00												
Baufeld F					375.91	4	1503.64				501.21	3	1503.64	
4 Geschosse					576.65	4	2306.60				768.87	3	2306.60	
					672.17	4	2688.68				896.23	3	2688.68	
					651.39	1	651.39				651.39	1	651.39	
	3201	7000.00	0.51	1632.510	1624.73		7150.31	150.31	0.68	2176.68	2166.31		7150.31	150.31
		6140.00												
Baufeld G					624.10	3	1872.30				924.59	2	1849.19	
3 Geschosse					333.76	3	1001.28				494.46	2	988.92	
					597.44	3	1792.32				885.10	2	1770.19	
					462.58	1	462.58				462.58	1	462.58	
	2892	5100.00	0.54	1561.680	1555.30		5128.48	28.48	0.80	2313.60	2304.15		5070.88	-29.12
		5220.00												
Baufeld H					592.67	3	1778.01				899.98	2	1799.96	
3 Geschosse					734.85	3	2204.55				1115.88	2	2231.77	
					455.80	3	1367.40				692.14	2	1384.28	
					439.24	1	439.24				439.24	1	439.24	
	3308	5900.00	0.54	1786.320	1783.32		5789.20	-110.80	0.82	2712.56	2708.00		5855.25	-44.75
		6080.00												
Baufeld I					591.90	3	1775.70				894.43	2	1788.85	
3 Geschosse					456.41	3	1369.23				689.69	2	1379.37	
					358.32	3	1074.96				541.46	2	1082.92	
					511.57	1	511.57				511.57	1	511.57	
	2803	4800.00	0.5	1401.500	1406.63		4731.46	-68.54	0.76	2130.28	2125.57		4762.72	-37.28
	3151													
dt 20.01.21														

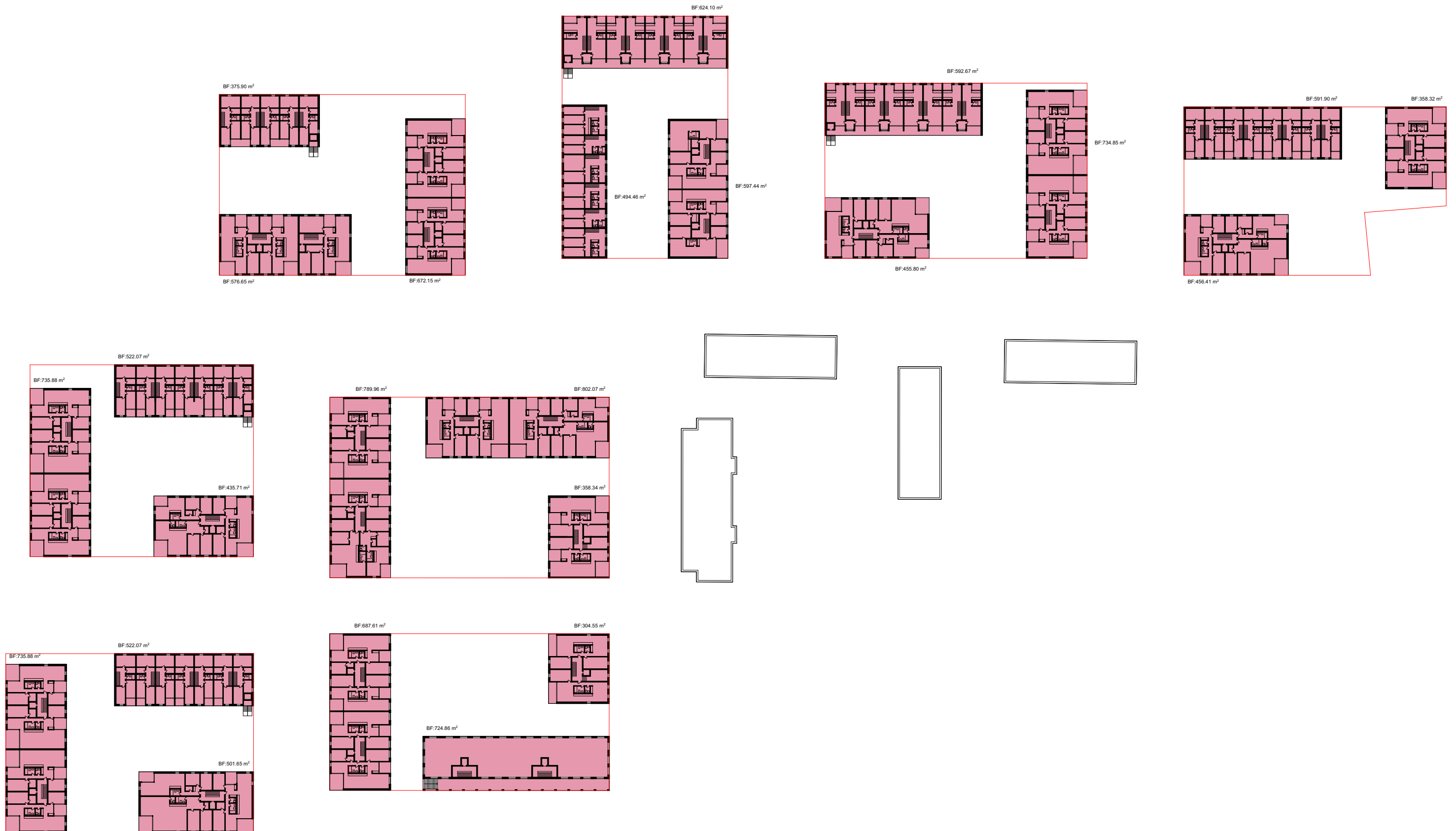
Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



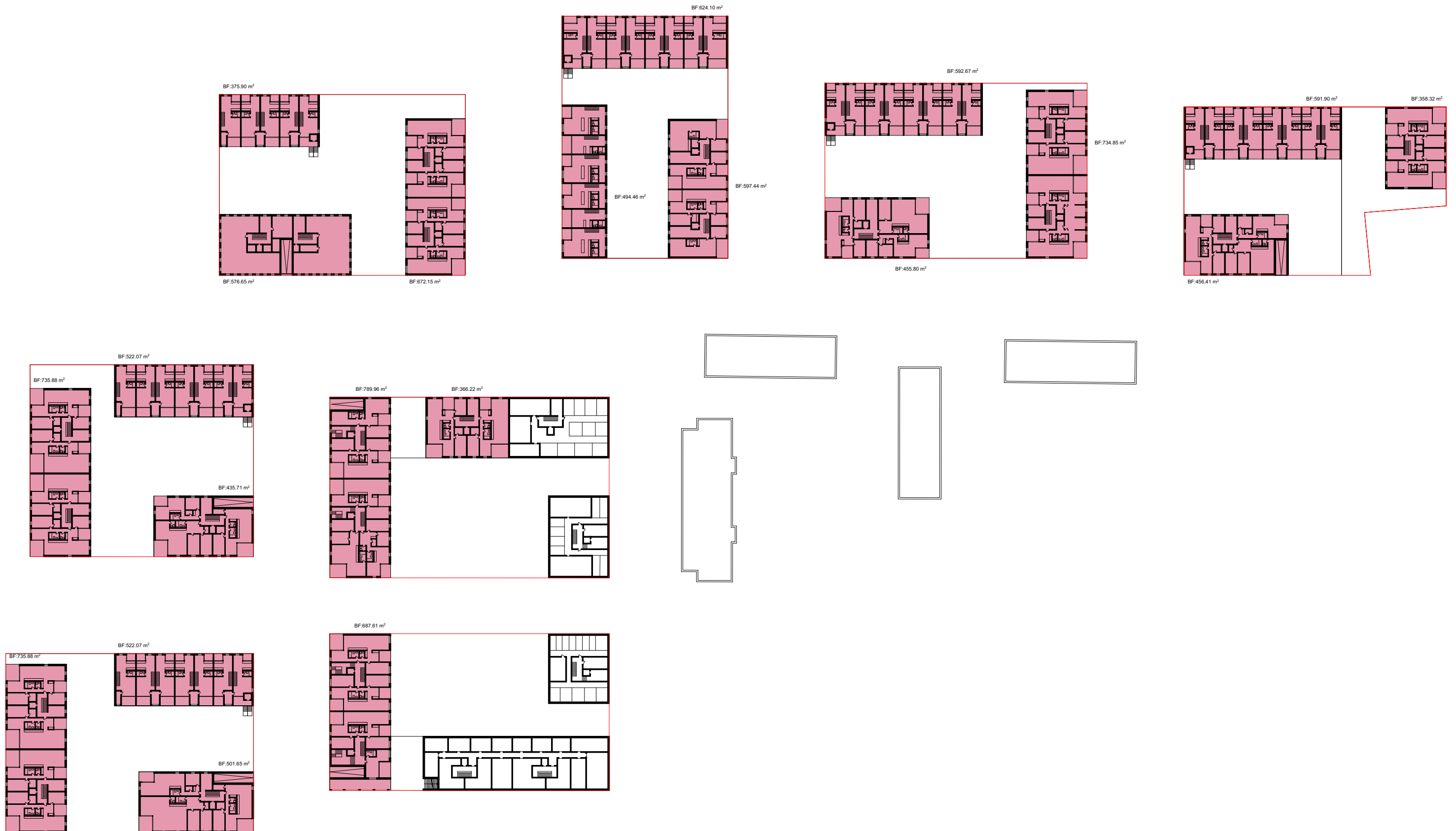
Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



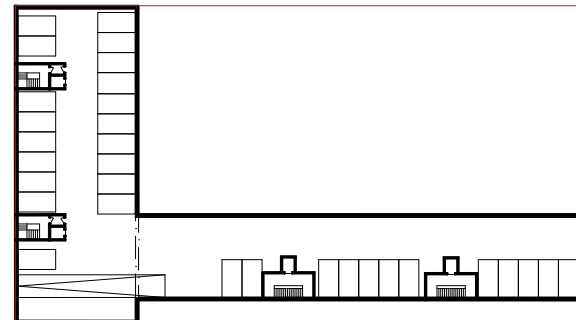
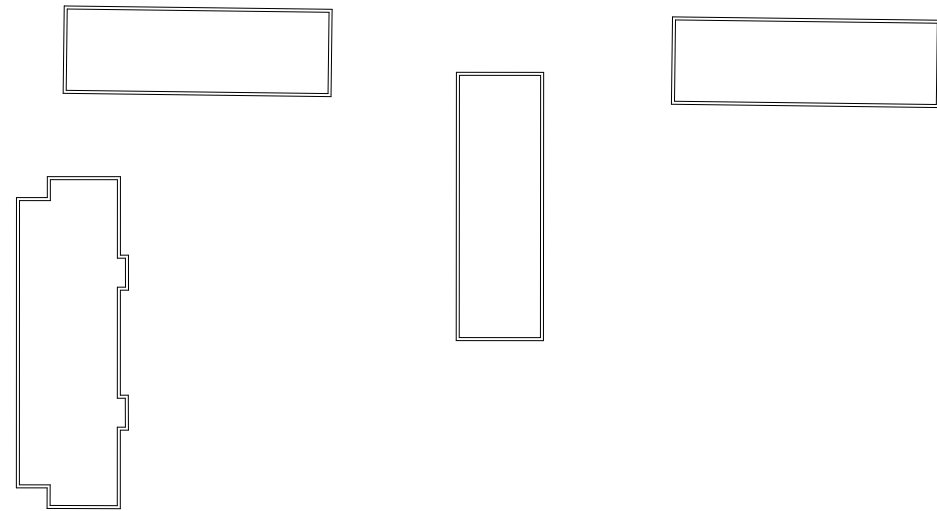
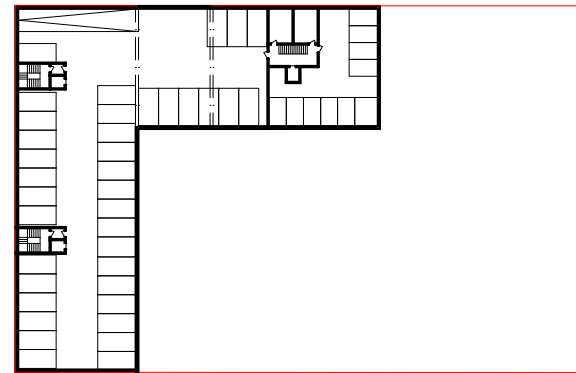
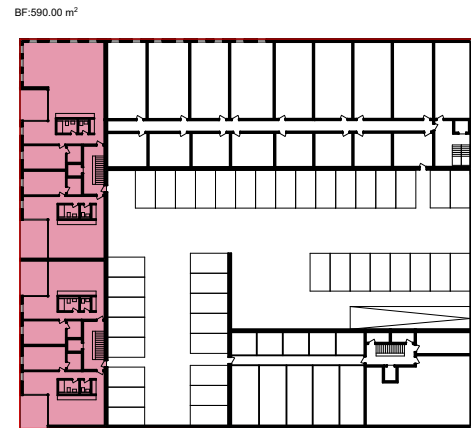
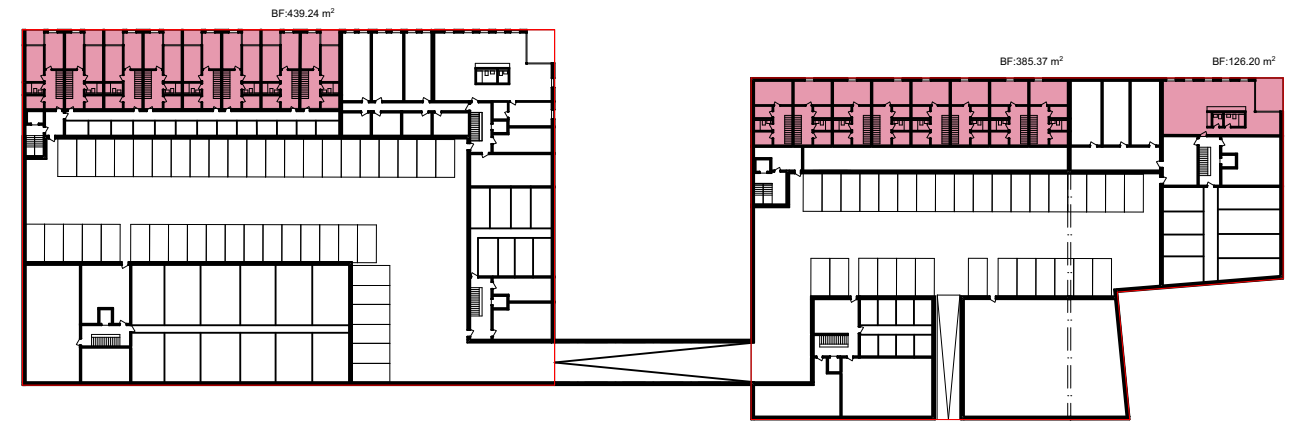
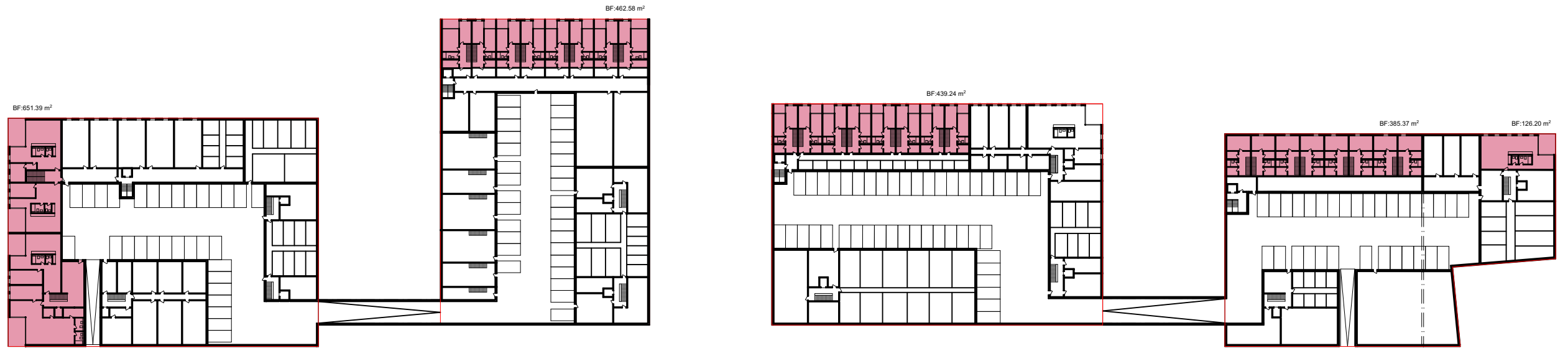
Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



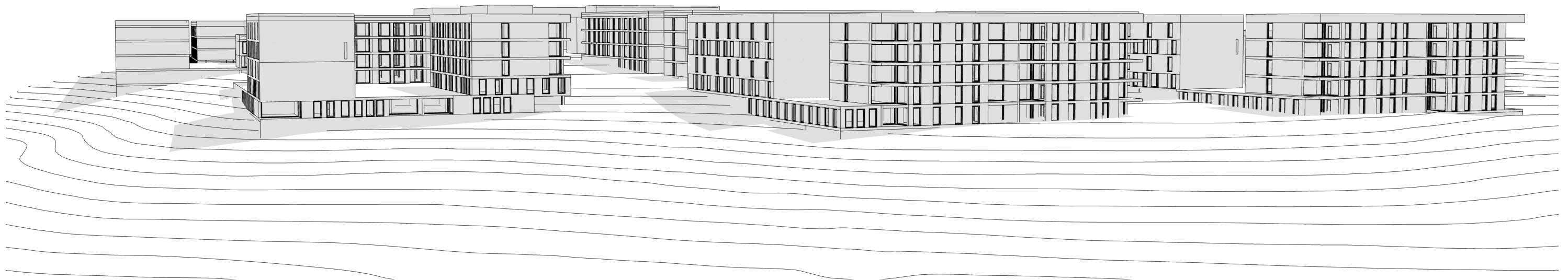
Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern

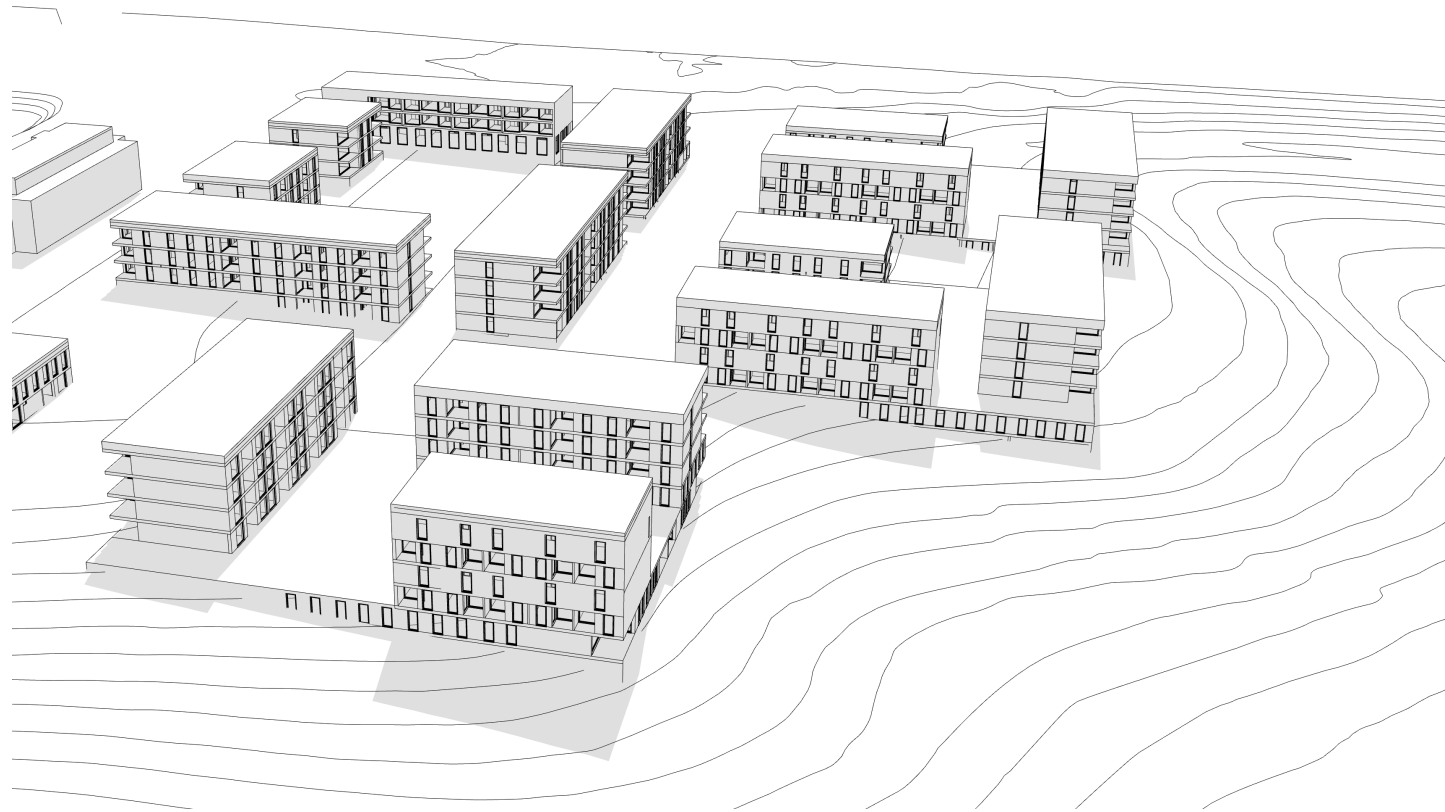


Sicht Nordwesten 1

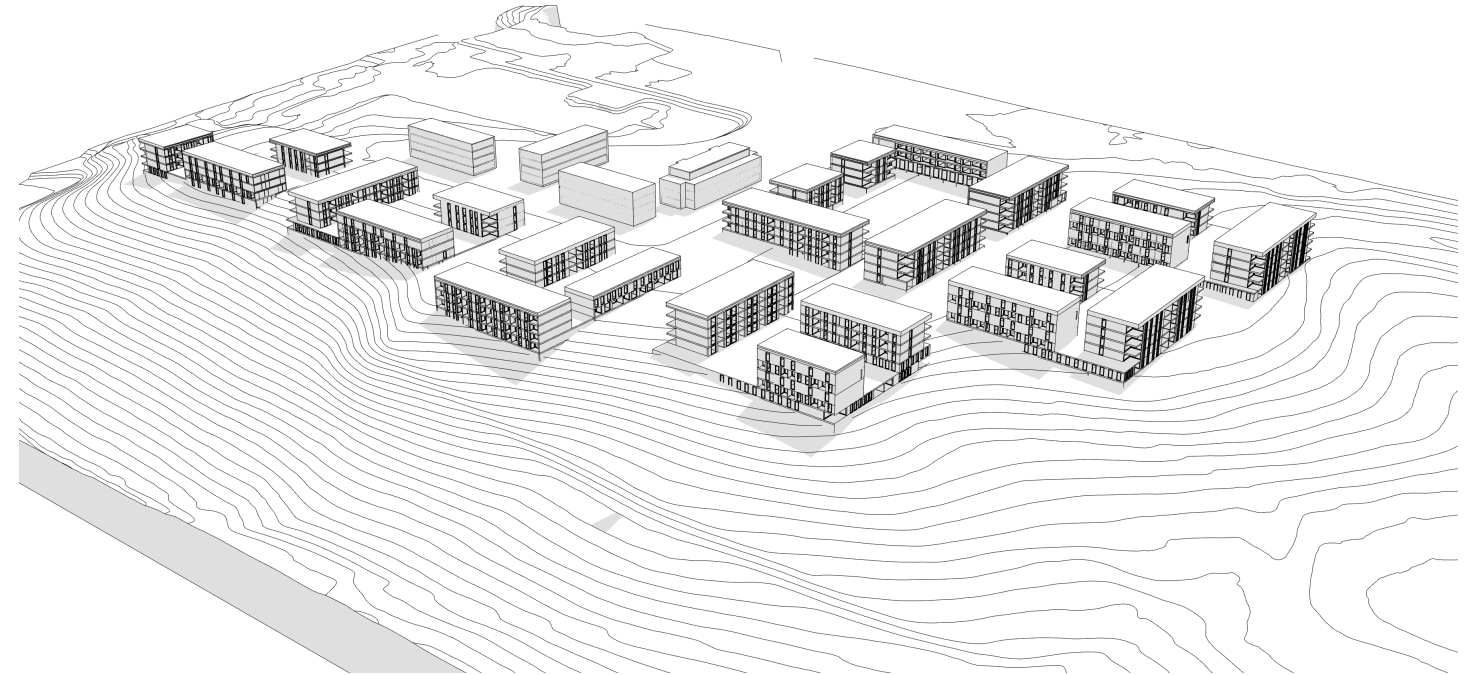


Sicht Nordwesten 2

Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



Sicht Nordwesten 3



Sicht Nordwesten 4

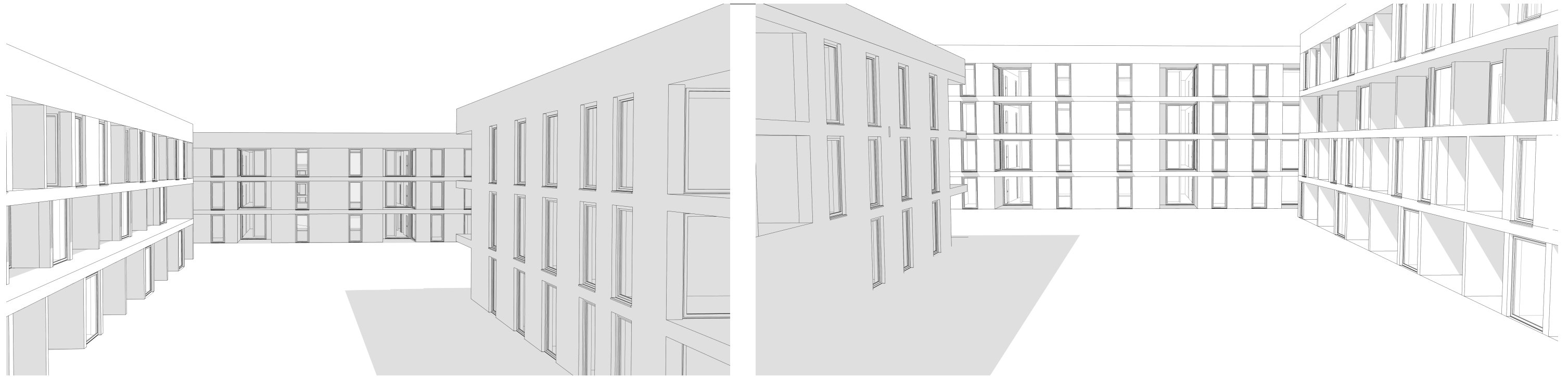


Sicht Grundstück Bucher



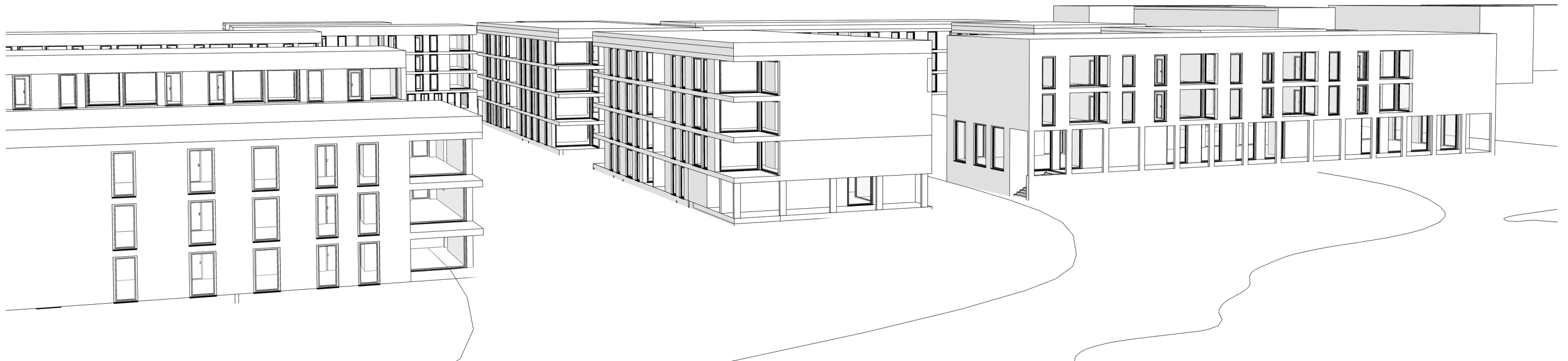
Sicht Norden, Baufeld G-I

Projekt: 101 Littau West, Luzern
Bauherrschaft: Stadt Luzern



Sicht Höfe G-I

Sicht Höfe D-F

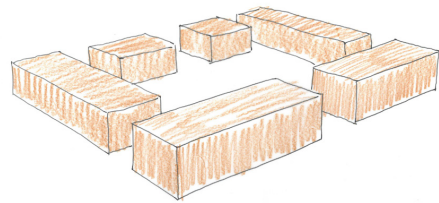


Sicht Platz Bushub

Projekt: 101 Littau West, Luzern
 Bauherrschaft: Stadt Luzern

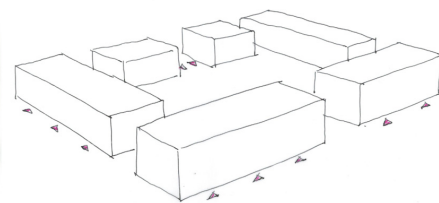
2.7 Zusammenfassung ortsbaulicher Gestaltungskriterien

Baufeld C - D



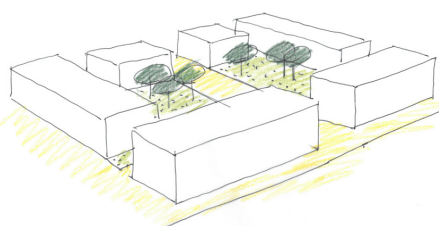
Körnigkeit/ Bauweise/ Anordnung

Das städtebauliche Grundelement sind Gebäudegruppen. Die einzelnen Gebäudegruppen bestehen aus verschiedenen Baukörpern mittlerer Körnung mit einer halboffenen Bauweise.



Adressierung

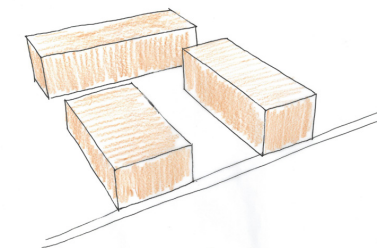
Die Adressierung und Erschliessung erfolgt über den öffentlichen Raum. Hier insbesondere von der Quartiersstrasse Q und der Quartiersstrasse ÖW 2.



Freiraum

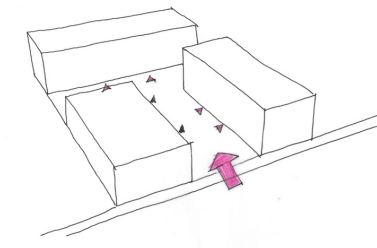
Für den Freiraum ist eine Differenzierung zwischen öffentlichen Flächen und den gemeinschaftlichen Freiräumen im Hofbereich anzustreben. Auf die Gestaltung der Übergänge ist besonderes Augenmerk zu legen.

Baufeld D - F



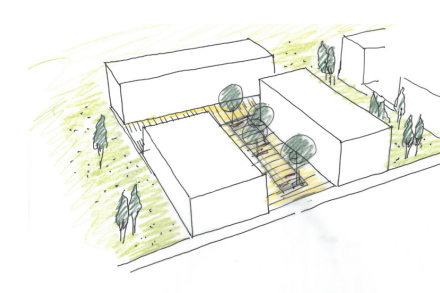
Körnigkeit/ Bauweise/ Anordnung

Das städtebauliche Grundelement sind Gebäudegruppen. Die einzelnen Gebäudegruppen bestehen aus verschiedenen Baukörpern mittlerer Körnung mit einer halboffenen Bauweise.



Adressierung

Die Erschliessung des Hofensembles erfolgt über den öffentlichen Raum. Hier insbesondere von der Quartiersstrasse Q und vom Dorfplatz. Die Adressierung der einzelnen Gebäude erfolgt aus dem Hofbereich.



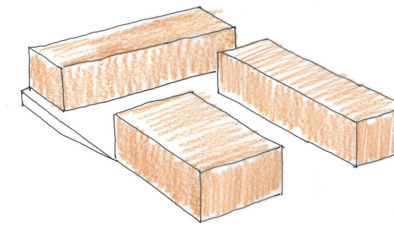
Freiraum

Für den Freiraum ist eine Differenzierung zwischen öffentlichen Flächen und den gemeinschaftlichen Freiräumen im Hofbereich anzustreben. Auf die Gestaltung der Übergänge ist besonderes Augenmerk zu legen.

Projekt: 101 Littau West, Luzern
 Bauherrschaft: Stadt Luzern

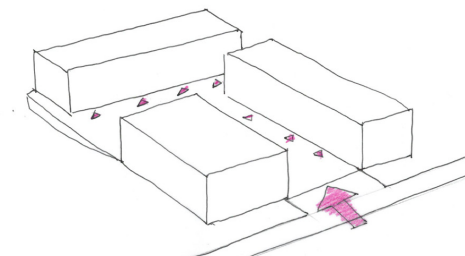


Baufeld G - I



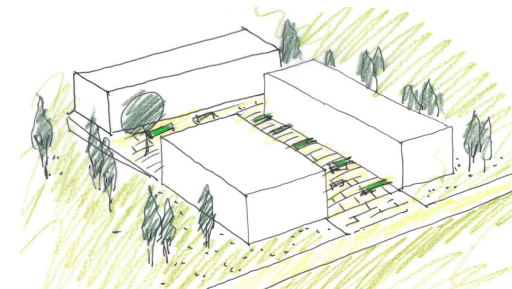
Körnigkeit/ Bauweise/ Anordnung

Das städtebauliche Grundelement sind Gebäudegruppen. Die einzelnen Gebäudegruppen bestehen aus verschiedenen Baukörpern mittlerer Körnung mit einer halboffenen Bauweise.



Adressierung

Die Erschliessung erfolgt über den öffentlichen Raum. Hier insbesondere von der Quartiersstrasse ÖW1. Die Adressierung der einzelnen Gebäude erfolgt aus dem Hofbereich.



Freiraum

Für den Freiraum ist eine Differenzierung zwischen öffentlichen Flächen und den gemeinschaftlichen Freiräumen im Hofbereich anzustreben. Auf die Gestaltung der Übergänge ist besonderes Augenmerk zu legen.